

HERBSTTÖRN 2009

**Nichts Spektakuläres
und trotzdem nicht minder
schön**

RUND LANGELAND

Text: Robert

Fotos: Jan und Micha

Letzter Törn 2009

Rund Langeland

Donnerstag, 24. Sept. 09

Ich habe auf Fehmarn noch einiges zu tun und fahre daher bereits Donnerstag Nachmittags zum Schiff. Diesmal segle ich mit Internetbekanntschaften, die ich vom „Segeln-Forum“ bzw von der „Hand gegen Koje“ Seite kenne.

Da ich bereits um 15 Uhr abgefahren bin komme ich bis nach Berlin, wo ich einige Stunden schlafe bevor ich zum Schiff weiterfahre.

Freitag, 25. Sept. 09



Vor 6 Uhr bin ich bereits am Schiff. Zuerst haut es mich fast mal ins Wasser, als ich das Schiff sehe. Absolut verdreht, es wurde nach dem letzten Chartergast nicht gereinigt. Ich finde 3 Wochen alte Kartoffel unter den Salonkojen. Segel immer noch nicht repariert, Winsch ebenfalls nicht, aber dafür wurde die Reparatur in Rechnung gestellt. Es fehlen Rettungswesten etc Ich bin froh, diese Betreuungsfirma (D...) nach dem heutigen Tag los zu sein. Der Schaden des Einparkers vom Juni ist natürlich auch noch nicht repariert, da habe ich den Auftrag aber schon einige Tage vor meinem Eintreffen

zurückgezogen, da es die Firma in fast 4 Monaten nicht geschafft hat irgendwas zu machen.



Schlafen ist mir vergangen. Ich reinige das Schiff, fahre dann in die Stadt um mein deutsches Konto zu schließen und dann weiter nach Burgstaaken, um den neuen Liegeplatz für nächstes Jahr anzusehen und zu fixieren.

Den Rest des Tages verbringe ich mit kleineren Arbeiten am Schiff, relaxen und das Schiff genießen. Bis 17 Uhr trifft die restliche Crew ein. Jan hole ich vom Bahnhof in Puttgarden ab.

Die Crew:

Jan: macht gerade seinen Segelschein, erster Törn am Meer (Schein inzwischen bestanden)

Micha: hat sich vor kurzem einen kleinen Trimaran gekauft. Ebenfalls erster Törn am Meer.

Günter: Segelt mit eigenem Schiff am Bodensee. Hat vor Jahren mal einen Wochentörn auf See gemacht.

Vorausgreifend kann ich sagen, dass es eine sehr angenehme Woche war und wir uns sehr gut verstanden haben.

Einschulung und Sicherheitseinweisung am Schiff für die Crew.



Die Mannschaft:

Robert, Jan, Günter, Micha

Um 18 Uhr kommt Herr B. um das Schiff zu übergeben. Obwohl dies die Endübergabe ist und unsere Geschäftsbeziehung beendet findet es die Firma D. nicht notwendig jemanden zu schicken der auch der Firma D. angehört. Es folgt ein längeres Wortgefecht bezüglich der nicht erfolgten Leistungen, fruchtet aber so wenig wie das ganze Jahr zuvor.

So, Frust von der Seele geschrieben.....

Wir fahren dann einkaufen, und gehen in die „Kombüse“ in Burg essen (alte Tradition wie die Leser meiner früheren Törnberichte bereits wissen.)

Samstag, 26. Sept. 09



Um 08:50 Uhr legen wir in Burgtiefe ab und bei 4-5 Bft geht es heute nach Dänemark. Nur kurz unter der Fehmarn Brücke (Wind kommt von vorne) schalten wir den Motor ein der Rest wird gesegelt. Es ist leicht bis stark bedeckt, aber es regnet nicht.

Alle gehen mal ans Steuer und nach ein paar Eingewöhnungsminuten geht es eigentlich bei jedem sehr gut.

Um 16:50 legen wir in Spodsberg auf Langeland an. Spodsberg ist ein kleiner Ort und Fischerhafen. Es ist auch ein Zentrum für Sportfischer. Daneben gibt es auch noch einen Fährhafen. Obwohl im Orts selbst nichts los ist, habe ich den Hafen trotzdem recht gern, weil er einfach Ruhe und Beschaulichkeit ausstrahlt.



Etmal: 41,4 sm
Segel: 40,3 sm
Motor: 1,1 sm

Sonntag, 27. Sept. 09

Wieder um 08:50 wird abgelegt und bei einem angenehmen 3er Wind geht es weiter in Richtung Norden entlang von Langeland nach Nyborg.



Am frühen Nachmittag frischt der Wind dann bis zu 5,5 Bft auf. Wir legen das erste Reff ins Groß. Um 15 Uhr legen wir im Stadthafen von Nyborg längsseits an. Von Nyborg geht die große Beltbrücke rüber nach Seeland. Früher fuhren hier die Fähren ab, als es die Brücke noch nicht gab. Das waren noch bessere Zeiten für die Stadt. Allerdings erholt sie sich langsam und die neuen Wohnblocks rund um den Hafen sind archetektonisch ganz toll. Wir unternehmen einen Stadtspaziergang, kaufen ein paar fehlende Dinge beim Netto ein, aber es gelingt uns nicht, ein Softeis aufzutreiben.

Etmal: 27,4 sm
Segel: 27,0 sm
Motor: 0,4 sm



NYBORG

**Stadthafen mit neuen Appartements
und Innenstadt mit alten Gebäuden und
Park**

Montag, 28. Sept. 09



Nyborg war unser nördlichster Punkt dieser Reise. Heute geht es wieder zurück entlang von Langeland, diesmal aber im Inneren Teil, zwischen Langeland und Fünen. Es weht mit 4-5 Bft und wir lassen das 1 Reff gleich im Groß. Die große Beltbrücke die gestern im Dunst kaum zu sehen war ist heute wunderbar sichtbar und bleibt lange in unserem Kielwasser zurück.

Bereits nach einer halben Stunde frischt der Wind auf 6 Bft auf und wir geben das 2. Reff in Groß und Genua. So bleibt es auch den ganzen Tag, zum Teil haben wir sogar 7 Bft. Kurz vor der Brücke nach Rudkøbing biegen wir in den Svenborg Sund.



Und machen um 14:15 im Stadthafen von Svendborg fest. Laut Seekarte hat der Hafen zwar nur bis 15 Sept. geöffnet, aber die vielen Segler die im Hafen liegen haben die Hafenleitung anscheinend überzeugt, daß die Ostsee nicht nur im Juli attraktiv für Segler ist. Es sind auch alle Hafeneinrichtungen in Betrieb

Nach einem Spaziergang durch Svendborg, bei dem wir auch ein Softeis ergattern, und auch den Museumshafen betrachten, gibt es als Abendessen heute das erste Mal Dosenessen (Gulasch mit Bohnen). Die Tage davor hat es immer frisches Essen gegeben. Erstaunlich für eine reine Männercrew.



SVENDBORG

Der Museumshafen oben links
Windstille im Svendborg Stadthafen
Nicht wirklich viel los in Svendborg City

Etmal: 28,6 sm

Segel: 25,1 sm

Motor: 3,5 sm

Dienstag, 29. Sept. 09



Heute geht es nach Lyo, einer kleinen Insel in der dänischen Südsee. Als wir um 10 Uhr ablegen, strahlender Sonnenschein. Wind beginnt bei 3,5 Bft und steigert sich bis Nachmittag auf 6 Bft. Deshalb kommen auch zuerst das 1. Reff und später das 2. Reff in die Segel. Leider kommt der Wind aber aus der Richtung in die wir wollen. Das heißt den

ganzen Tag aufkreuzen. Trotzdem ein schöner Segeltag.

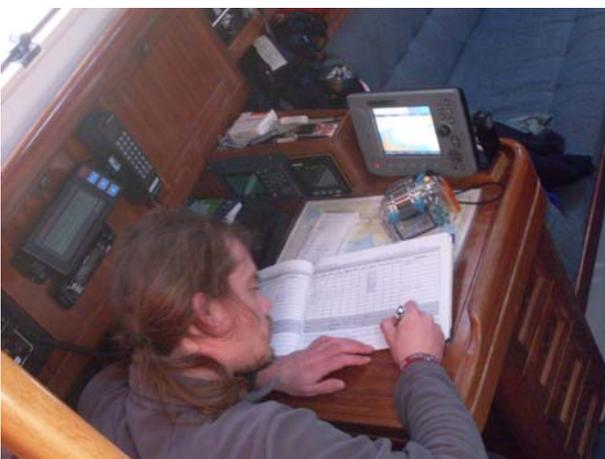


Beim Anlegen mit starkem Seitenwind vertreibt es uns ein wenig. Bei der Nachbesprechung des Anlegemanövers komme ich dann auch drauf warum: Jan ist nur mit dem letzten Zipfel des Festmachers übergestiegen, anstatt mit dem ganzen Punsch. Und bis er die ganze Leine nachgezogen hat, ist das Schiff bei 6 Bft im sehr offenen Hafen von Lyo schon mal etliche Meter abgetrieben. Fehler, die passieren. Man denkt beim Erklären auch nicht an alles, aber es ist ja nichts passiert, der Hafen war ziemlich leer. Später spazieren wir in den Ort im Zentrum der Insel (womit man dann auch schon den Großteil der Insel gesehen hat). Wir entdecken auch auf einem der Schiffe eine SF Wimpel – es ist Rollef aus dem Segeln-Forum. Abends trinken wir dann ein Bier / Wein gemeinsam auf unserem Schiff. Abendessen: Leberködelsuppe und Nudeln mit Sugo.

Etmal: 21,9 sm
Segel: 21,7 sm
Motor: 0,2 sm

Mittwoch, 30. Sept. 09

Bewölkt, aber es regnet nicht. Wind 3,5 Bft und so bleibt es auch. Trotz teilweisem Fahren zwischen Tonnen wird bei dieser Crew nur gesegelt und auch wenn ewig lang aufgekreuzt werden muss. Eindeutig die Crew mit dem besten Segel / Motormeilen Verhältnis. Natürlich zugunsten Segelmeilen.





Um 15:30 legen wir im fast leeren Hafen von Marstal an. Heuer im Frühjahr war kaum ein Platz zu bekommen, das ist jetzt anders. Ich komme aber immer wieder gerne hierher. Nettes Städtchen. In der Stadt gibt es dann Dänische Hotdogs und ein Softeis. Das Marinemuseum hat leider schon zu. Ich muss jetzt mal einen Tag hierbleiben, um das endlich anschauen zu können.



MARSTAL

**Typische Häuserzeile in Marstal
Knapp vorm Haus gebremst
Immer wieder legen Traditionssegler in
Marstal an**

Zum Abendessen Bratwurst mit Zuchinigemüse. Und natürlich Rotwein, (oder Weißwein – ist im Logbuch nicht vermerkt) wie auch die Tage zuvor schon.

Etmal: 26,1 sm

Segel: 25,7 sm

Motor: 0,4 sm

Donnerstag, 1. Okt. 09

Wir verlassen Marstal um 10 Uhr bei 5,5 Bft und starkem Seegang. Der Wind frischt bis zu 7,5 Bft auf und wir werden auch immer wieder von kurzen, zum Teil heftigen Regenschauern heimgesucht.



Um 15:30 Uhr legen wir in der Baltic Bay Marina in Laboe am Beginn der Kieler Fjorde an. Eine schöne gepflegte Marina, zu der ich immer wieder gerne komme. Abends gibt es Steak mit Gemüse und Salat.

Etmal: 31,0 sm

Segel: 30,7 sm

Motor: 0,3 sm

Freitag, 2. Okt. 09

Letzter Segeltag für heuer. Mit gerefften Segeln geht es zurück nach Burgtiefe. Durch die Fehmarnbrücke wird gekreuzt (Hätte ich als Skipper das Sagen gehabt ☺) ich hätte den Motor eingeschaltet. Nachdem wir in den Hafen kommen, tanken wir noch voll und um 16:20 machen wir in der Box fest. Es werden die Sachen zusammengepackt und nachdem wir so früh dran

sind, verläßt die Crew das Schiff um noch heimzufahren. Ich räume noch das ganze Schiff aus, putze es für den Winter. Bis ich fertig bin ist es 23:00 Uhr.

Etmal: 44,6 sm

Segel: 44,3 sm

Motor: 0,3 sm

Irgendwie schaut so ein aus- und leergeräumtes Schiff mit aufgestellten Pölstern sehr mitleiderregend und traurig aus. Ich beschließe daher auch, nicht wie ich es zuerst vorhatte am Schiff zu schlafen, sondern auch gleich loszufahren, anstatt wie geplant um 5 in der Früh. So komme ich noch knapp bis vor Berlin, schlafe ein paar Stunden und bin schon um 14 Uhr (Samstag) wieder in Wien.

Wieder ein wunderschönes Segeljahr vorbei. Leider. Aber am 26. März 2010 startet ja das Neue. Auch mit neuer Betreuungsfirma, und ich bin sehr zuversichtlich, das ich mit dieser weniger Ärger habe.

Und auch mit meinen Mitseglern aus dem Internet hatte ich wieder Glück. Waren alles angenehme Zeitgenossen und ich denke, auch sie haben die Woche genossen.

Übrigens: wie schon geschrieben – ein fast unglaubliches Verhältnis Motormeilen zu Segelmeilen. Von den gesamten 221 Seemeilen waren nur 6,2 Meilen unter Motor. Somit nur 3 (DREI) % der Gesamtmeilen. Tolle Leistung finde ich.



Text: Robert

Fotos: Micha und Jan

Nicht dass ich eitel oder eingebildet wäre ☺, aber der Kommentar im Internet einer der Mitsegler hat mich schon gefreut:

Hallo

Ich bin meinen ersten und bislang leider noch einzigen Yacht-Segeltoern mit 'Goeni' hier aus dem Forum gefahren.

Kontakt kam hier über das Forum zustande ([Klick me](#)) und da es sich dank meines Ungarn-Urlaub's günstig ergeben hat, konnte man sich sogar vorher mal kurz 'beim vorbeifahren' kennenlernen/beschnuppern.

Ich konnte mir dank Goenis bisherigen Toernberichten und sonstigen Beiträgen hier im Forum auch im Vorfeld ein Bild von ihm machen und wurde absolut nicht enttäuscht. Einen besseren 'Schnuppertoern' hätte ich mir wohl nicht aussuchen können +++ und auch die beiden anderen Mitsegler passten super zur Crew. Der Goeni händelt seine Sunbeam souverän und konnte mit den Fehlern der Crew umgehen - auch Wind und Wetter waren angesichts der Jahreszeit auf unserer Seite. Ich kann dazu nur immer wieder ein Riesen DANKE an den Goeni senden - das war allererste Sahne.

